Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 77 (1951)

Heft: 22

Illustration: "Ich habe heute einen Haufen in der Schule gelernt, aber ich habe vergessen, was es war"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

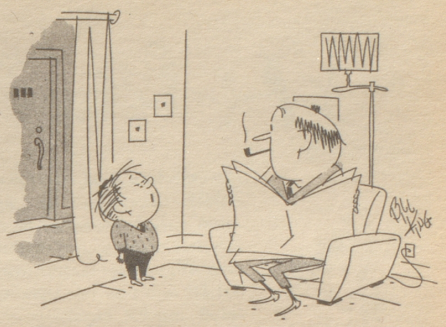
tungen von Lydia haben mich ganz wehmütig gestimmt, und ich möchte mich äußern, solange ich noch etwas Kampfesgeist in mir fühle und noch nicht bei jener, an sich ja bewundernswerten Resignation angelangt bin. Damit macht man's den Herren, die die Welt regieren, nämlich viel zu leicht.

Nein, ganz im Ernst: ist es nicht bedenklich, wenn eine Frau, die sicher jahraus jahrein ihr volles Maß Arbeit leistet, nicht soviel verdient, daß sie sich ihr eigenes Heim schaffen kann, wo sie von Zimmervermieterinnen und mehr oder weniger auch von Pensionstischen, die mir ein schwacher Trost scheinen, unabhängig ist? Wenn die Entlöhnung und Aufstiegsmöglichkeit der Frau von ihrer Leistung und nicht von ihrem Geschlecht abhangen würden, könnte sie sich nämlich vieles erlauben, was ihr das Dasein erleichtern und ihr das Leben von einer völlig andern Seite zeigen würde. Hätte sie dazu noch Vorgesetzte und Mitarbeiter, die sie nicht zutode ärgerten, sollte es ihr doch leicht fallen, humorvoll, großzügig und gastfreundlich zu sein, und an Freunden würde es ihr dann bestimmt nicht fehlen. Auf Alter, resp. Jugend, Schönheit und sex appeal kommt es nämlich viel weniger an. («Die Trauben sind mir zu sauer», sagte der Fuchs.) Tatsächlich erleichtern diese Eigenschaften ihren Besitzerinnen ja manches im Privat- und Berufsleben, können andrerseits aber auch zu Komplikationen führen. Hie und da stimmt der Witz von der eifersüchtigen Chefgemahlin doch, wenn der Fall auch häufiger umgekehrt liegt, die Frau eine elegante, verwöhnte Dame, die Angestellte, die oft noch für Angehörige sorgen muß, ein höchst bescheidenes Wesen ohne Verführungsabsichten oder -möglichkeiten ist. Warum die weiblichen Wesen trotz allem einen männlichen Chef vorziehen, bildet wieder ein Kapitel für sich. Überhaupt kann man sich fragen, ob die Schweizerin sich ihren Gebieter oder er sich die ihm bequemste Frau geschaffen hat. Du wirst wahrscheinlich finden, meine Betrachtungen seien weniger wehmütig als giftig und wirst Dich wundern, daß mir meine Wohnungspartnerin vorwirft, ich lade nur Männer zum Essen ein.

Eine Erklärung dieser Inkonsequenz würde wohl zu weit führen. Doch schreiben mußte ich Dir diesmal, nachdem mich die ‚Frau von heute' schon oft dazu gereizt hat. Damals zum Beispiel, als der Spanier berichtete, die Schweizer rennten schon um sieben morgens dem Geld nach, hätte ich gerne als Gegenstück eine Finnin zitiert, die bei einem einjährigen Schweizeraufenthalt herausfand, wir frühstückten um 9 Uhr. Punktum. Daran hätte man doch allerlei, diesmal wirklich wehmütige Betrachtungen knüpfen können. Aber eben, während der Arbeitszeit langt's höchstens dazu, den Nebi zu durchfliegen, nicht aber noch, Kommentare zu verfassen, und daneben bin ich mit Einladungen, siehe oben, beschäftigt.

Einen schönen Gruß von
Jumpfer Dorothee.

(Dorothee möge entschuldigen, daß ich auch so heiße. Um einen andern Namen zu erfinden, fehlt es mir an Phantasie.)



„Ich habe heute einen Haufen in der Schule gelernt, aber ich habe vergessen, was es war." Sat. Ev. Post

Unsere Kinder

Es gab Grießbrei, und wie immer, wollte die Kleine keinen essen. «Das iß ich nöd gärn», war das Gejammer. «Dänn issischs halt ungärn», sagte die Mutter. Nach einem weitern Löffel kam es zurück: «Ungärn iß ichs au nöd gärn.» HR

Wenn Ihr Spiegelbild nicht mehr Ihren Wünschen entspricht, dann eine Kur mit Boxbergers Kissinger Entfettungs-Tabletten
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissinger-Depot Casima (Tic.).

Beachten Sie dieses Zeichen

Die Originale der im Nebelspalter erschienenen Bilder sind käuflich.

Schreiben Sie an den Nebelspalter-Verlag Rorschach

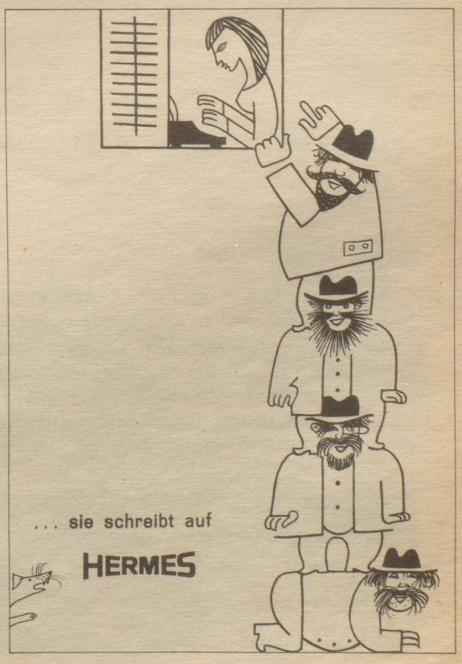
Frei von Schmerzer dank
Melabon
Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken

ASTHMA
ärztl. Rezept
Asthmacidin Heilmittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwäche u. chron. Bronchitis, In Apotheken. Vertrieb: St. Amrein, pharm. Spez. Balzers (Liechtenst.)

Johannes Item

IHR HAAR BRAUCHT ITEM

- Durch Itempflege schuppenfrei
- Durch Itempflege schönes Haar
- Durch Itempflege volles Haar
- Durch Itempflege neues Haar

ERHÄLTLICH IN COIFFEUR- UND PARFUMERIESALONS

La Marmite
Restaurant . Bar . Tel. (051) 34 24 13
Meine große Spezialität: Kutteln P. K.
eine hervorragend delikate Platte
Paul Kaiser-Suter Restaurateur
Schifflände 6 Zürich 1